

Gesundheitsbericht: Massive Defizite bei Jungen

Analyse der Delmenhorster Schuleingangsuntersuchungen zeigt große Kluft zwischen Geschlechtern bei Sprache und Motorik / Impfquote steigt



Kinder in Delmenhorst sind zu oft übergewichtig - und ungeschickt. Symbolfoto: dpa/...

Kai Hasse

Delmenhorst Mit dem Schulstart beginnt für viele Jungen und Mädchen in Delmenhorst ein neuer Lebensabschnitt. Dabei offenbart eine Analyse der Stadt zu Schuleingangsuntersuchungen überdurchschnittliches Übergewicht bei Delmenhorster Kindern und massive geschlechtsspezifische Unterschiede: Vor allem Jungs haben offenbar Probleme bei Sprache, Motorik und Aufmerksamkeit. Positiv bewertet die Stadt die sehr gute Impfquote.

Ein roter Faden zieht sich quer durch die Befunde des Kindergesundheitsberichts der Stadt: Jungen zeigen in Delmenhorst wesentlich häufiger Defizite als Mädchen. Der Bericht wurde jetzt zum ersten Mal zusammengestellt. Die Zahlen stammen aus den Jahren 2019, 2023 und 2024. Insgesamt wurden gut 2464 Untersuchungen erfasst, grob gleich verteilt auf die drei Jahre. Die Kluft zwischen den Geschlechtern ist bei Sprache, Motorik und Aufmerksamkeit augenfällig, sie zeigt sich im Bericht der Stadt in den konkreten Zahlen aus 2024:

Sprachauffälligkeiten: Fast ein Viertel aller 812 untersuchten Kinder im Jahr 2024 zeigt Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung (191 von 812 Kindern; rund 24 Prozent). Davon waren 65 Prozent Jungen und 35 Prozent Mädchen.

Selektive Aufmerksamkeit: Bei Problemen mit der Konzentration und Aufmerksamkeit machten Jungen 74 Prozent der Betroffenen aus, Mädchen 26 Prozent – insgesamt betraf dies vier Prozent der Kinder (35 von 812).

Motorische Defizite: Ein Fünftel aller Kinder weist im Bereich der Visuomotorik – Zusammenspiel von Auge und (Schreib-)Hand – auffällige Befunde auf (164 von 812 Kindern; 20 Prozent), zwei Drittel davon sind Jungen (66 Prozent). Bei der Grobmotorik wie dem Balancieren oder der Gewandtheit gab es bei acht Prozent der Kinder Mängel (66 von 812) – hier betrug der Jungenanteil 77 Prozent, was erstaunlich ist, weil Jungen typischerweise in Grobmotorik besser sind. Extrem wird der Unterschied bei der Feinmotorik: Während insgesamt fünf Prozent der angehenden Erstklässler Defizite zeigen (43 von 812), sind 88 Prozent dieser Gruppe Jungen und gerade zwölf Prozent Mädchen.

Neben den geschlechtsspezifischen Entwicklungsunterschieden bleibt das Körpergewicht der zweite kritische Schwerpunkt in der Stadt. Rund 14 Prozent der Delmenhorster Kinder – also etwa jedes siebte Kind – leidet im Einschulungsalter an Übergewicht oder starkem Übergewicht (111 von 812 Kindern). Damit liegt die Stadt signifikant über dem niedersächsischen Landesdurchschnitt von rund zehn Prozent. Als wesentlicher Treiber wird die spürbare Kinderarmut in der Stadt ge-

nannt, die den Zugang zu Sportvereinen oder gesunder Ernährung erschwert. Zudem hinterließ die Pandemie laut Kindergesundheitsbericht deutliche Spuren: Im Jahr 2023 – direkt nach den Isolationsphasen – erreichten die motorischen Auffälligkeiten aufgrund des Bewegungsmangels ihren Höchststand.

Neben diesen Baustellen gibt es auch eine positive Nachricht: Mehr als die Hälfte aller angehenden Erstklässler, die ein Dokument vorlegten, verfügt über den vollen Impfschutz gegen alle 13 von der Ständigen Impfkommission STIKO empfohlenen Krankheiten (55 Prozent) – fünf Jahre zuvor waren es gerade einmal 26 Prozent. Auch die klassischen Vorsorgeuntersuchungen U1 bis U8 werden fleißig wahrgenommen. Nur die U9 vor dem Schuleintritt schwächelt im Jahrgang 2024 mit einer Teilnahmequote von 77 Prozent deutlich (581 von 755 Kindern mit Heft).

Sprachförderung und Bewegungsangebote

Die Stadt will nun gezielt gegensteuern. Neben dem bereits gestarteten Ausbau von Kita-Betreuungsplätzen zur besseren Sprachförderung bis 2027 sollen günstige Sport- und Bewegungsangebote sowie etablierte Ernährungsprojekte in den Quartieren weiter intensiviert werden, um vor allem die Jungen frühzeitiger aufzufangen.

Der Bericht ist ab sofort im Internet auf der städtischen Internetseite unter www.delmenhorst.de/gesundheitsbericht abrufbar.